

## EHRENBURG Burg (Gem. Brodenbach)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1161 *castrum Eremberch*<sup>1</sup>; 1189 *Fridericus de Erenberg*<sup>2</sup>; 1285 *Erinberch*<sup>3</sup>; ca. 1300 *Dominus Fridericus senior de Erinberg*<sup>4</sup>; 1315 *Erenberch*<sup>5</sup>; 1340 *castrum Eremberg*<sup>6</sup>; 1331 *Erinberg*<sup>7</sup>; 1345 *Ereberg*<sup>8</sup>; 1435 *Sloss Eremberg*<sup>9</sup>. – Etym.: mhd. *êre* ‘Ahorn’ (→Ehr), beeinflusst durch mhd. *êre* ‘Ehre’ + *-berg* (in Burgennamen).

2.1 TK 25 5710, H 230 m; auf einem Bergkegel r. des Ehrbaches, der bei →Brodenbach in die Mosel mündet.

2.2 1986 3 km hinter Brodenbach Abzw. von K 72 (Brodenbach-Herschwiesen) zur Ruine E.

2.3 1885 1 Wohngebäude.<sup>10</sup>

Auf Bergkuppe im Bereich der Oberburg ehem. röm. Höhengründung 4. Jh. auf ca. 0,12 ha Siedlungsfläche.<sup>11</sup> – Siedlungsform 1950 Einzelhof.

3.1 Burg E. in SchlichtungsUrk. Ks. Friedr.s im Streit zw. Eb. Hillin von Tr. und PfalzGf. Konrad 1161 erstmals erw. Als Gegenleistung für die Rückgabe von Rechten in Niederlahnstein, Kaimt an der Mosel, Burg Südlingen und in Tr. durch Konrad stellte Eb. Hillin dem PfalzGf. die Bel. mit *castrum Eremberg* in Aussicht (!), d.h. der Eb. konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht über die Burg verfügen.<sup>12</sup> Die Burg ist wahrscheinlich kurz vor 1161 auf GrundBes. des Stifts St. Simeon in Tr. von Adligen erbaut worden, die schon vorher als Untervögte der PfalzGff. über köln. KirchenBes. auf dem Hunsrück (→Hirzenach, Strimmig)<sup>13</sup> über eine starke Stellung in diesem Raum (nicht jedoch im Nahbereich der Burg! →Brodenheim) verfügten und sich später nach der Burg benannten (→4.).<sup>14</sup> Das pfalzgfl. Streben nach der Bel. mit der E. erklärt sich aus dem Bemühen, die Herren v. E. stärker in das LSystem der PfalzGft. zu integrieren und die Stellung der PfalzGft. in dieser Region im Zusammenhang mit der Schwerpunktverlagerung vom Nieder- an den Mittelrhein zu festigen.<sup>15</sup> (Ein weiterer, zeitlich späterer Versuch pfalzgfl. Herrschaftssicherung an der Mosel war der Bau der Burg →Thurandt um 1200.) Die Herren v. E. erscheinen als Zeugen in sponheim., pfalzgfl. und trier. Urk.<sup>16</sup> Der Eb. von Tr. suchte in diesem Gebiet seine Oberhoheit gegen eine eventuelle selbständige Hrsch. der Herren v. E. zu behaupten. Äußeres Zeichen hierfür war der Vorbehalt eines Hs. und einer Kap. für einen ständigen trier. Platzhalter (*sessorem*) auf der Burg. Die Herren v. E. geh. zu den Burgherren, die sich gegen die Territorialpolitik Eb. Balduins von Tr. verbündeten, und ihm in der *Eltzer Fehde* (1331-35) unterlagen (→Schöneck). Die LHoheit der PfalzGff. unter der Oberhoheit des Eb. von Tr. währte bis zum Ende des alten Reiches.<sup>17</sup> Sie erstreckte sich auf den gesamten Bes. der Hrsch. E. (1256 erstmals erw.; →5.1), dessen Mittelpunkt die Burg war. Im

Zus. mit der kurpf. LdTeilung 1410 an Nebenlinie Pfalz-Simmern. 1689 wurde die E. von den Franzosen zerstört.<sup>18</sup> 1689 durch Franz. zerstört.

**3.2** Ein T. der Vogtei →Hirzenach war mit der Hrsch. E. verbunden; die Gerichtsbarkeit in Oberhirzenach und →Karbach wurde bis 1794 von den jeweiligen Inhabern der Hrsch. E. ausgeübt. Weistum zu Oberhirzenach 1451: Die Schöffen des Ger. wiesen dem, der *den obirsten Steyn zu Erenberg inne habe* (gemeint ist der Hauptturm der Burg), 2 Dingtage, dem Propst zu Hirzenach 1 Dingtag.<sup>19</sup> Weistum der Rechte der Gff. v. Sponheim (→4.): Vorsitz Vogt; Ort E.; Termin 14. Tag nach St. Bricciustag (13.Nov.); Zuständigkeit sponheim. LLeute.<sup>20</sup>

**4.** Auch nach 1161 blieben die Herren v. E. Burgbesitzer. Die PfalzGft. begnügte sich mit der LHoheit. Als erster Vertreter der Adelsfamilie, die die E. erbaut hatte, ist 1189 *Fridericus de Erenberg* als Zeuge in der Urk. über die Bel. von Frau und Tochter PfalzGf. Konrads mit der Burg →Stahleck und der Vogtei →Bacharach erw.<sup>21</sup> Unter den Kindern seines Sohnes Friedr. II.<sup>22</sup>, Heinr. (I.)<sup>23</sup>, Konrad<sup>24</sup> und Friedr. (III.)<sup>25</sup> teilte sich die Familie in zwei verschiedene Linien, die eine Ganerbschaft begründeten.<sup>26</sup> 1331 Heinr. d. A., Heinr. u. Friedr. v. E. als Gemeiner der Burg erw.<sup>27</sup> Im 14. Jh. sind 16 Burgmannen nachweisbar.<sup>28</sup> 1342 kaufte Gf. Walram v. Sponheim-Kreuznach mit Zustimmung des LHerrn PfalzGf. Ruprecht den Anteil der Linie Heinr.s I. an der Burg.<sup>29</sup> Die Linie Heinr.s erlosch 1369 mit dem Tod Gerhards v. E.<sup>30</sup>, die Friedr.s mit dem Tod Friedr.s VI. 1396.<sup>31</sup> Das Erbe der 2. Linie ging an die Enkelkinder Friedr.s VI., Joh. und Margarete v. →Schönburg. 1400 wurde die Burg geteilt: ein Drittel behielt die PfalzGft., je ein Drittel wurde an Joh. v. Schönburg und Winand v. Waldeck, den Schwager Joh.s v. Schönburg, als MannL. vergeben.<sup>32</sup> 1413 Teilungsvertrag und Burgfrieden zw. PfalzGf. Stephan, Joh. v. Schönburg d.J. und Cuno v. Pymont.<sup>33</sup> 1425 Verpf. von ¼ des Schlosses durch Joh. v. Schönburg zu E. an Gf. v. Sponheim.<sup>34</sup> Joh. 1426 verstorben, Cuno v. Pymont Nachfolger in den sponheim. L. Joh.s.<sup>35</sup> 1446 bel. PfalzGf. Stephan Cuno v. Pymont mit dem Anteil des verstorbenen Joh. v. Schönburg.<sup>36</sup> Bei der Erteilung unter den Söhnen Cunos v. Pymont 1441 sollte Joh. die Oberburg (gen. *der Hengst*) und die dazugeh. Wohnung, seine Brüder Heinr. und Friedr. das *niedere Haus* erhalten.<sup>37</sup> Nach dem Tode Joh.s, Herr zu Pymont und E., mußte sein Schwager Philipp v. Eltz 1526 die beiden Drittel des Schlosses E. an die PfalzGft. zurückgeben.<sup>38</sup> Nachdem PfalzGf. Joh. v. Simmern 1545 Friedr. v. Eltz, den Sohn der Elisabeth v. Pymont, mit Schloß und Hrsch. E. bel. hatte, war die gesamte Hrsch. in der Hand von Eltz/Pymont vereinigt.<sup>39</sup> 1561 bel. der PfalzGf. nach dem Tod Friedr.s dessen 4 Töchter bzw. deren Bevollmächtigten, Dham Quadt zu Landskron und Tomberg, mit Schloß und Hrsch. E.<sup>40</sup> Bei der Teilung der Hrsch. Eltz/Pymont 1586 unter den noch verbliebenen 3 Töchtern erhielt Dham Quadt, der Ehemann der Elisabeth v. Eltz, die E.<sup>41</sup> Nachfolger in den pfalzgfl. L. der Fam. Dham Quadt wurden 1666 die Frhr. v. Clodt.<sup>42</sup> Rechtsnachfolger der 1798 ausgestorbenen Fam. Clodt wurde der Frhr. vom Stein zu Nassau (dessen Ahnfrau Kartharina – seit 1603 Gattin des Joh. Gottfried vom Stein – war eine Schwester Joh. Friedr.s Quad v. Landskron).<sup>43</sup> 1822/23 wurde die Ruine E. vom preuß. Staat an Frhr. vom Stein zurückgegeben.<sup>44</sup> Nach dem Aussterben der Fam. vom Stein kam die E. in den Bes. deren Erben, Gf.in Kielmannsegg<sup>45</sup>, jetzt Gf. Kanitz.

**5.1** Die Burg, die von den Herren v. E., die schon vor Errichtung der E. in der Region begütert waren (Vogtei Strimmig, →Hirzenach), entwickelte sich zum Mittelpunkt einer kleinen Hrsch. 1272 Allodialhof des Friedr. d.J., Herr zu E., bei dem Ort *Eremberg* erw.<sup>46</sup> 1226 erwarb Eb. Theoderich von Tr. vom Stift St. Simeon zu Tr., auf dessen Grund die Burg gebaut worden war, den Burgberg auf dem Tauschwege.<sup>47</sup> Das pfalzgl. L. Friedr.s v. Eltz 1545 umfaßte die Hrsch. und das Schloß E., dazu die Vogtei zu Hirzenach (es handelte sich hierbei um einen T. der Vogtei bestehend aus Oberhirzenach, Karbach und →Quintenach<sup>48</sup>), das Dorf →Karbach, die Fähre zu Hatzport, →Kröpplingen, der Hof *bey dem Wehrholz genannt der Ehrenberger Hoff*, der →Jahrsbergerhof und Weingefälle und Gerechtigkeiten zu →Boppard.<sup>49</sup> 1563 geh. zum Bes. der Erben des Junkers Friedr. v. Eltz neben dem Schloß, ein Hof, ein Tal (→Ehrenburgertal) und eine M. unterhalb des Tals.<sup>50</sup>

**5.3** Lt. Weistum von →Hungenroth 1531 hatten die Herren v. E. als Ganerben des Waldes →Frankscheid dort Nutzungsrechte.<sup>51</sup>

**6.1** →Ehrenburgertal

**6.2** Kap. auf der Burg in Urk. von 1161 erw.<sup>52</sup> 1656 Kap. *Ehrbourgh* erw., Patroz. St. Georg;<sup>53</sup> Kap. wurde bis 1794 benutzt.<sup>54</sup>

**7.5** 1359 BackHs. auf der E. erw.<sup>55</sup>

## **9.**

1851	1885	1950	1961	1970 <sup>56</sup>
4	4	2	2	4

**10.** <sup>1</sup>MGH DD, IV, 338; MRUB I, 627; SEUSER S.65; GYSSELING S.305, 326 mit weiteren Belegen.

<sup>2</sup>MRUB II, 96 (Kop. 18. Jh.).

<sup>3</sup>RegGffSpon I, 125.

<sup>4</sup>Liber don. S.6.

<sup>5</sup>RegGffSpon I, 352.

<sup>6</sup>LHAKo 1 A, 5047.

<sup>7</sup>RegGffSpon I, 452.

<sup>8</sup>Balduineen 1799.

<sup>9</sup>Eifl. ill. IV, Nr.159.

<sup>10</sup>GemLexikon 1885 S.5.

<sup>11</sup>KDRH II, 1, S.25; GILLES S.115f. mit Fundliste.

<sup>12</sup>MGH DD, IV, 338; MRUB I, 627; HONTHEIM I, S.594; vgl. Hans WERLE, Die Machtstellung des Saarbrücker Hauses an Mittel- und Oberrhein im 12. Jh., in: Saarbrücker Hefte 5, 1957, S.23-37.

<sup>13</sup>Im Memorienbuch des St. Ursulastifts zu Köln ist eine Agnes v. ERENBERCH erw.; BRINKEN S.95. Aus dem 13. u.14. Jh. sind eine Reihe von Beziehungen der Herren v. E. zu Köln bekannt ('4.).

<sup>14</sup>BRINKEN S.106 im Gegensatz zur bisherigen Forschung, wonach die Burg von PfalzGf. Hermann v. Stahleck erbaut, nach dem Tode Hermanns an Tr. heimgefallen und 1161 an den PfalzGf. verliehen worden sei. Vgl. BACKES, Mosel, S.22; SCHELLACK/WAGNER S.133f.; LAMEY in: AATP VI, S.467; HIRSCHFELD Nr.17-20, S.1; Hb.hist.Stätten S.88; DEHIO S.150; GENSICKE S.19; BORNHEIM, Höhenbur-

gen, S.37 vermutet, daß die E. wie 'Schöneck von fiskalischem Gut in 'Boppard aus entstanden ist; nach BACKES, Mosel, S.22 und LEHFELDT S.591 vom Eb. von Tr. 1161 angelegt.

<sup>15</sup>BRINKEN S.106 im Gegensatz zu GERSTNER S.96, die den Verlust pfalzgl. Rechte 1161 in den Vordergrund stellt.

<sup>16</sup>1189: MRUB II, 96; RegEbbKöln II, 1337; 1194: MRUB II, 132; 1197: ebd. 168; 1304-1366: RegGffSpon I, 245, 440, 1288, 1354, 1358, 1367-69; 1380-1399: II, 1867, 1939, 2429, 2967; 1424f.: ebd. III, 4169, 4219, 4228; 1426-1438: ebd. IV, 4241f., 4256, 4259f., 4741. ('4.).

<sup>17</sup>1301 wurde Eb. von Tr. als DOMINUS des Ritters Heinr., Herr zu E., bezeichnet: CDRM III, 7; 1360 nahm Eb. Joh. von Tr. die Dörfer u. Leute der Brüder Joh. u. Friedr. v. Pymont u. E. in seinen Schutz: Eifl. ill. IV, 276; im Vergleich zw. Kurtr. und den Herren v. Eltz 1398 über von Tr. beschlagnahmte Güter in 'Nörtershausen gelang es den Rechtsnachfolgern Friedr.s V. v. E. nicht, die Erblichkeit der L. nachzuweisen und ihre Herausgabe durchzusetzen: CDRM III, 660; FABRICIUS VII, S.173. 1340 Bestätigung durch Ks. Ludwig d. Bayer, daß PfalzGf. Rudolf die E. als kurtrier. L. anerkennt: LHAKo 1 A, 5046; CDRM III, 263; Hontheim II, S.142; Balduineen 1481; RI 2099; 1340 LRev. PfalzGf. Rudolfs über Bel. seitens Eb. von Tr.: LHAKo 1 A, 5047; mit ähnlichem Wortlaut 1 A, 5040; HONTHEIM II, S.655; Balduineen 1490; 1352 LRev. PfalzGf. Ruprechts I.: LHAKo 1 A, 5691; CDRM III, 401; Balduineen 2174; RegPfalzGff I, 2719; 1353 Bel. PfalzGf. Ruprechts II.: LHAKo 1 A, 11447; RegEbbTr 4952; Balduineen 2228; LRev. PfalzGf. Stephans 1446: Eifl. ill. IV, 218; LBrief Eb. Jakobs von Tr. für PfalzGf. Joh. 1510: Abschr. in RepRKG 1781; LHAKo 4: Hrsch. über Schloß und Tal, Bel., LANwartschaften, Burg, Güter.

<sup>18</sup>DEHIO S.150; Hb.hist. Stätten S.88; KNEBEL S.163; LEHFELDT S.592 irrtümlich 1687.

<sup>19</sup>Eifl. ill. IV, 236.

<sup>20</sup>GRIMM III, S.770.

<sup>21</sup>MRUB II, 96; 1194 (?): ebd. 132; 1197 (?): ebd. 168; Hinweise zur Genealogie in AATP VI, S.429; KISKY S.48; GRUBER, Adel, S.415f.; MÖLLER NF, 2, S.110f.; SPIESS, Wahlkämpfe, S.120. Wappen: SIEBMACHER 173; GRUBER, Adel, S.405; ders., Wappen, S.39.

<sup>22</sup>1189-1228, MÖLLER S.111; 1189 erw.: MRUB II, 96; 1194 (?): ebd. 132; 1197 (?): ebd. 168.

<sup>23</sup>Heinr. I. (1247-59, MÖLLER S.111) trat 1247 dem rhein. Landfrieden bei: MGH Const. II, 428; verglich sich 1259 mit Gf. Simon v. Sponheim über die Saffenburger L., die schon sein Vater (Friedr. II.) von Gf. Heinr. v. Sayn zu L. hatte (Vogtei Strimmig, Hä. von Giesenhausen und Hesweiler: MRUB III, 1497; RegGffSpon I, 53; vgl. BRINKEN S.96f. Söhne Heinr.s I.: Heinr. II. (1275-1301, MÖLLER S.111; 1277 beurkundete Heinr., Kölner LMann geworden zu sein: CDRM II, 270; RegEbbKöln III, 2, 2702; zu den Beziehungen der Herren v. E. zu Köln '3.1; 1286 als sponh. LMann erw.: RegGffSpon I, 131; Heinr. war verheiratet mit Katharina v. 'Brodenheim, die 1324 als Witwe erw. wird: CDRM III, 1, 122.) u. Arnold (1282-1301, MÖLLER S.111; nach KISKY S.42 zu einer gleichnamigen Familie am Niederrhein geh.; Domherr zu Köln; RegEbbKöln III, 2, 3395; 1285: RegGffSpon I, 125; vgl. BRINKEN S.95, Anm.71). Söhne Heinr.s II.: Heinr. III. gen. der Alte (1301-39, MÖLLER S.111; 1337 erw.: UQAS I, 299; 1333 LAuftragung von Gütern zu Treis für Eb.: Balduineen 1083; Verk. der Vogtei Strimmig an Gff. v. Sponheim: RegGffSpon I, 665f.) u. Gerhard (1301-23, MÖLLER S.111; nach KISKY S.42 zu einer gleichnamigen Familie am Niederrhein gehörig; Domherr zu Köln 1299 erw.: RegEbbKöln IV, 90; 1301: ebd. III, 2, 3791; 1323: ebd. 1376, 1379, 1427; 1327: ebd. 1690; 1328: ebd. 1783; Gerhard v. E. 1331 als köln. Domkanoniker erw.: RegGffSpon I, 548; das durch die Heirat Gerhards vakante Domkanonikat wurde 1351 neu besetzt: ebd. IV, 211; 1357 als verstorben erw.: ebd. 990). Söhne Heinr.s III.: Winand (1329-32, gest. vor 1344, MÖLLER S.111; kämpfte in der ELTZER FEHDE 1331-35 an der Seite seines Vaters), Gerhard (1323-69, Möller S.111), Joh. (1358, Domdechante zu Köln, Möller S.111), Adolf (1358, Domherr zu Köln, MÖLLER, S.111).

<sup>24</sup>1242-48, MÖLLER S.111; 1248 Konrad (CUNZONEM) v. E. als sponh. LMann erw.: RegGffSpon I, 23; MRUB III, 967.

<sup>25</sup>1256-76, MÖLLER S.111; vom PfalzGf. zum Vogt von 'Hirzenach bestellt ('Quintenach); 1276 sponh. LMann: RegGffSpon I, 84; Enkel Friedr.s III. Friedr. V. (1305-47, Möller S.111. 1299-1305 Schultheiß

zu 'Boppard; GRUBER, Adel, S.416; ca. 1300 in Liber don. S.6 erw.; 1315 Verk. der Vogtei Bruttig: RegGffSpon I, 352; 1318 als LMann der Gff. v. Sponheim erw.: CDRM III, 83; RegGffSpon I, 375; vgl. auch RegEbbKöln IV, 705, 768, 1118, 1182, 1200, 1266, 1270; Balduineen 323, 470, 1798f.) u. Heinr. IV. gen. der Junge (1327-37, gest. vor 1344, MÖLLER S.111; 1315 erw.: RegGffSpon I, 352; besaß durch Heirat mit Agnes v. Landkron Allodialgüter zw. Olbrück u. Sinzig, die er 1327 Kurtr. zu L. auftrag; 1322-28 erw.: QGHL I, 223, 229, 254, 256, 329). Söhne Heinr.s IV.: Lufrid (1345-56, Geistlicher, MÖLLER S.111; Balduineen 1799) u. Friedr. VI.

<sup>26</sup>Die E. gehört zu den von ALSDORF untersuchten Burgen.

<sup>27</sup>RegGffSpon I, 452.

<sup>28</sup>LAMPRECHT II, 2, S.1314 Anm.1.

<sup>29</sup>RegGffSpon I, 795; RegPfalzGff I, 2487; LEHMANN I, S.190f.; schon 1307 hatte Bischof Sibodo von Speyer alle leibeigenen Leute, die Edelknecht Heinr. v. E. vom Hochstift besaß, als L. zugesagt: RegGffSpon I, 268; LEHMANN I, S.159; 1356 stiftete Gf. Walram v. Sponheim Friede zw. den miteinander befehdeten Gemeinern der Burgen E., Waldeck, 'Schöneck u. Eltz: CDRM III, 620; LEHMANN I, S.213; 1368, nach dem Tode Simons v. Waldeck trug Friedr. v. E. das Marschalla. und das sponheim. Banner: CDRM III, 517; RegGffSpon I, 1416.

<sup>30</sup>1323-69, MÖLLER S.111; nach GRUBER, Adel, S.415 1370; Gerhard 1363 als AMann zu Kastellaun und Bes. eines sponheim. BurgL. erw.: RegGffSpon I, 1286.

<sup>31</sup>1380-90 in sponheim. Urk. erw.: RegGffSpon II, 1855 (Vogtei Bruttig als sponh. L.), 1867, 1939, 2429 (Beltheimer Ger.). 1344-96, MÖLLER S.111; Balduineen 1759, 1799; Tochter Agnes war in erster Ehe mit Joh. v. 'Schönburg verheiratet; 1363-66 als Zeuge in sponh. Urk. erw.: RegGffSpon I, 1288, 1354, 1358, 1367-69; 1366 erw.: QGHL I, 501; RegEbbKöln VI, 1167; sponh. LMann 1368: RegGffSpon I, 1368; 1380: ebd. II, 1855; 1400: III, 2994. 1400 Ansprüche der Walpoden v. Ulmen an die Gff. v. Sponheim wegen der Vogtei Bruttig, die die Walpoden gemeinsam mit dem verstorbenen Friedr. v. E. besessen hätten: LEHMANN I, S.277f.; HOL I, S.35, Anm.14.

<sup>32</sup>RegPfalzGff II, 6664; Bestätigung 1405: ebd. 3885. Joh. v. Schönburg zu E. 1425/26 erw.: RegGffSpon III, 4169, 4219, 4228; IV, 4241f., 4256, 4259f., 4282f., 4741.

<sup>33</sup>CDRM IV, 58; 1408 Joh. v. Schönburg als Herr zu E. erw.: QGHL I, 720; die Prozeßakten Elisabeths v. Eltz gegen v. Virneburg 1532ff. enthalten eine Abschr. der Bestätigung des Burgfriedens von 1441 aus dem Jahre 1456 durch Heinr., Friedr. u. Joh. v. Pymont: RepRKG 387.

<sup>34</sup>RegGffSpon III, 4226.

<sup>35</sup>RegGffSpon IV, 4282f.

<sup>36</sup>CDRM IV, 127; AATP VI, S.469-72.

<sup>37</sup>UBGVH II, S.478; 1485 Heinr., Herr zu Pymont u. E. erw.: BROMMER 774. Friedr. v. E. 1438 als sponh. LMann der Vogtei Bruttig erw.: RegGffSpon IV, 4747, 68.

<sup>38</sup>CDRM V, 91; 1532ff. Auseinandersetzungen zw. Elisabeth v. Eltz (geb. v. Pymont) und v. Virneburg wegen virneburg. Ansprüche: RepRKG 387.

<sup>39</sup>CDRM V, 132.

<sup>40</sup>Ebd. 159.

<sup>41</sup>Ebd. 196.

<sup>42</sup>Ebd. 243; Ernst Gilbert Frhr. v. Clodt 1683, 1694, 1696 erw.: RepRKG 428, 1086f.; Quellen zur reichsritterschaftl. Fam. v. Clodt zu E.: LHAKo 53 B (HEYEN, Quellen, S.590; VerzBLHAKo S.98); LHAKo 53 C 13 (ReichsHrsch. E.): Umfangreicher Bestand mit ca. 600 Urk. und 300 Akten; aus dem v. Clodt'schen, zum T. auch aus dem kurpfälz. Archiv, bes. das im LHAKo hinterlegte Archiv der Frhr. vom Stein. Aktenbestand reicht bis in die Zeit der Herren v. Eltz/Pymont (15.Jh.) zurück. (HEYEN, Quellen, S.584f.)

<sup>43</sup>FABRICIUS II, S.550; GENSICKE S.19; ASFN 2808, 2915, 3930f., 3594, 2910: Akten zur BesErgreifung der Hrsch. E. 1798 (KLOFT I, S.181, 230f.)

<sup>44</sup>AFSN 3596; KLOFT I, S.234.

<sup>45</sup>Überschreibung und Verp. der Ruine 1859-1885: AFSN 1785 (KLOFT II, S.411).

<sup>46</sup>MRR III, 2762.

<sup>47</sup>MRUB III, 293; RegEbbTr II, 473.

<sup>48</sup>Vgl. HEYEN, Reichsgut, S.118-20; BRINKEN S.83-85, 94f. HebeReg. der Vogtei zu Oberhirzenach 1628-64: LHAKo 53 C 13, 927.

<sup>49</sup>CDRM V, 132.

<sup>50</sup>HEYEN, Kurtr., S.115; AFSN 3270, 3299, 2908, 1784, 3598, 4595: Akten betr. Verw. der zur Hrsch. E. geh. Güter der Frhr. vom Stein (KLOFT II, S.408f., 411); GüterBeschr.: AFSN 3299 (Vermessungs-Regr. 1730), 5785 (1702/03), 3931 (En. 18. Jh.), 2908 (Verk. von Gütern 1802), 2707 (1803), 3973 (1806-08), 2909 (1802) (KLOFT I, S.168, 230, 232f.; II, S.408-10); AFSN K 50: Geometrischer Grundriß der zur Hrsch. geh. Höfe mit Wiesen und Feldern 1793, Maßstab 1:2500 (KLOFT III, S.808).

<sup>51</sup>HEYEN, Geschichte, S.150.

<sup>52</sup>MRUB I, 627.

<sup>53</sup>Pouillés S.164.

<sup>54</sup>GENSICKE S.19; LEHFELDT S.592.

<sup>55</sup>KLEIN, Moselthal I, S.117; BORNHEIM, Höhenburgen, S.151.

<sup>56</sup>1851: Schematismus; 1885: GemLexikon 1885 S.5.

BACKES, Mosel, S.22. ì BRINKEN S.81-108. ì DEHIO S.239f. ì Die E., kleine Geschichte einer Moselburg, Rhens o.J. ì EBENAU: Geschichte der E., o.J. (Ms.) ì Hb.hist.Stätten S.88. ì GENSICKE S.19f. ì B. HIRSCHFELD: Zur Geschichte der E. auf dem Hunsrück, in: Koblenzer HeimatBl. 8, 1931, Nr.17-20. ì P. KREMER: Die E. in einem Seitental der Mosel, in: HeimatHunsEif 5, 1966, 14. ì T. KUPP (Pater in Maria Laach), Geschichte der Hrsch. E., 1785-89 (LHAKo 53 C 13, 2, 915). ì A. LAMEY: De Castro ac Familia Ernberg Feudo Palat. prope Mosellam inferiorem, in: AATP VI, S.429-72. ì LEHFELDT S.591-93. ì U. LIESSEM: Bemerkungen zur Baugeschichte von Burg Rennenberg über Linz und Notizen zur E. bei Brodenbach, in: BurgenSchlöss 21, 1980, S.29-34. ì J. PALM: Die E. bei Brodenbach, in: HeimatHunsEif 4, 1956, Nr.2. ì J. RULAND: Aus der Geschichte der E. an der Mosel, in: HeimatHunsEif 3, 1955, Nr.3. ì SCHELLACK/WAGNER S. 133f. ì W. SCRIBA: Die Burg in Deutschland. Aufzeichnung und Analyse der E. auf dem Hunsrück, Darmstadt 1962 (Ms.). ì W. STOFFEL: Die E., in: RheinHunsKal 1982, S.76-78.